

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 24.

Dienstag den 29. Januar

1856.

Bei der heute mit Genehmigung Herzogl. Landesregierung dahier stattgehabten Verloosung einer Stickerie, verfertigt von Henriette Schumann dahier, hat das Loos 181 gewonnen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köfler.

## Gefunden:

Eine Scheere, ein Taschentuch, ein Knabengürtel.

Wiesbaden, den 28. Januar 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Die Rechnung über den Kirchen-, die drei Pfarr- und den Bau- fonds einer zweiten Kirche der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde vom Jahre 1854 liegt von heute an während 8 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem hiesigen Rathhause offen und können etwaige Reclamationen dagegen bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Wiesbaden, den 29. Januar 1856.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Holzversteigerung.

Montag den 4. Februar d. J. Morgens 10 Uhr werden im Schiersteiner Gemeindewald, Distrikt Hämmereisen 2r und 3r Theil:

700 Stück kieferne Gerüsthölzer,

2000 " kieferne Hopfenstangen erste Qualität und

2400 " gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Schierstein, den 27. Januar 1856.

Der Bürgermeister.  
Dressler.

361

## Notizen.

Heute Dienstag den 29. Januar Nachmittags 3 Uhr:  
Ackerverpachtung der Curhausverwaltung auf dem Rathhaus zu Sonnenberg. (S. Tagblatt No. 23.)

## Vorzügliche Gerste zum Säen

bei G. L. Helzel.

443

Monats : Abonnements  
auf die  
**Nassauische Zeitung**  
nebst

**Rheinischem Gesellschafter**  
pro Februar (schon von jetzt an beginnend) à 36 fr. können  
gemacht werden bei der

**Expedition der Nassauischen Zeitung,**  
Langgasse 42.

460

**Herzoglich Nassauische fl. 25 Loose**  
sind zu bevorstehender Ziehung cursmäßig zu  
erhalten bei

**Raphael Herz Sohn,**  
Taunusstraße No. 30.

419

**Ziehungspläne**

der Herzoglich Nassauischen 25 fl. Loose sind à 6 fr.  
zu haben in der

**L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.**

**Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.**

Ziehung am 1. Februar a. c.

Loose cursmäßig bei

**Hermann Strauss,**  
Sonnenberger Thor No. 6.

300

**Rindfleisch** das Pfund 13 fr. ist fortwährend zu haben bei  
**Adolph Steib.**

461

Wegen Abreise des Subscribenten sind die bis jetzt erschienenen neuen  
**deutschen Classiker**, größtentheils schön eingebunden, um den dritten  
Theil des Anschaffungspreises, sowie das Recht auf den Bezug der noch  
fehlenden Lieferungen zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 462

Meßgergasse No. 4 sind **Domino's** von 30 fr. an, und sonstige  
**Characteranzüge** zu haben. 463

Meßgergasse No. 12 steht ein großer zweithüriger eichener **Kleider-  
schrank** billig zu verkaufen. 464


Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, 2 Cabinetten, Küche, Keller &c.  
wird in dem vorderen Stadttheil zu miethen gesucht. Offerten unter der  
No. 377 werden von der Expedition d. Bl. entgegen genommen. 377

Eine stille Familie sucht eine **Wohnung**, bestehend aus 4—5 Zimmern  
nebst Zubehör, in einer sonnigen Lage, in oder bei der Stadt, auf den  
Monat April oder Mai zu miethen. Näheres bei der Expedition. 427

**7000—7500 fl.** werden gegen gerichtliche Sicherheit auf 1. Juni  
oder Juli zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 465

**Champagner-Flaschen** werden gekauft Webergasse No. 18. 466

Ein grüner **Kinderschirm** ist irgendwo stehen geblieben. Man bittet  
denselben gefälligst gegen Belohnung Mauergasse No. 12 abzugeben. 467

 Am Samstag den 26. Januar hat sich ein braungefleckter  
**Wachtelhund** verlaufen. Wem derselbe zugeht und  
zurückbringt, oder Auskunft darüber ertheilen kann, erhält eine  
angemessene Belohnung Sonnenberger Chaussee No. 4. 468

### Stellen = Gesuche.

Eine perfecte Köchin, die sich auch der Hausarbeit unterzieht, sucht eine  
Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 469

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle häusliche Arbeit  
gut versteht, sucht eine Stelle und kann gleich oder später eintreten. Das  
Nähere Meßgergasse No. 32 eine Etiege hoch. 470

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht eine  
Stelle auf den 1. April. Näheres zu erfragen Webergasse No. 43. 471

Es wird ein reinliches Monatmädchen gesucht. Das Nähere bei Schreiner  
**Rückert**, Heidenberg No. 7. 472

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre als Kutscher und Hausknecht  
gedient hat, auch mit Gartenarbeit umgehen kann und gute Zeugnisse auf-  
zuweisen hat, sucht einen Dienst. Näheres zu erfragen Oberwebergasse  
No. 24. 473

Ein Mädchen vom Lande, welches etwas nähen, waschen und bügeln  
kann, sowie die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der  
Expedition d. Bl. 474

Für eine Bedientenstelle wird ein unverheiratheter, militärsfreier junger  
Mann gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 331

Ein starker, braver Junge kann als Steindruckerlehrling sogleich ange-  
nommen werden bei **Wilh. Zingel Jun.** 475

**2700 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei  
**Conrad Koch.** 401

**500 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bei  
**Peter Seiler.** 476

Samstag den 2. Februar

l e t z t e

# Soirée dansante.

Anfang 7 Uhr Abends.

Die Eintrittskarten für die Herren und Damen sind bis Samstag Mittag 2 Uhr in meiner Wohnung in Empfang zu nehmen, indem am Ballabend **keine Casse** stattfindet.

477

**Block,**

große Burgstraße No. 5.

Aromatische Kräuterseife à 18 fr., vorzüglich zur Entfernung von Hautausschlägen und zur Verschönerung des Teints empfiehlt

173

**W. Koch, Metzgergasse.**

4 Pfund Brod erste Qualität 19 fr.

4 " gutes Kornbrod 18 "

bei **W. Boll Wittwe,**

478

Kirchgasse No. 26.

## Feine Kautschuk-Kämme

auf alle Art, sind billig zu haben neue Colonnade No. 16.

5678

Alle Gattungen gut gearbeitete Schuhe sind zu haben Metzgergasse 31. 406

Unterzeichneter empfiehlt eine Partie ausgesetzte Handschuhe zu sehr billigem Preis.

488

**Joh. Kaschau,**

Langgasse vis-à-vis der Post.

## Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Eck des Geisbergwegs und der Kapellenstraße No. 10 ist der ganze obere Stock, bestehend in 5 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten und bis zum 1. März oder 1. April zu beziehen. 479

Eck der Nerostraße an der Allee No. 25 ist im zweiten Stock eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzstall, Keller und Mitgebrauch der Waschküche, mit auch ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. 379

Friedrichstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 4991

Friedrichstraße No. 15 Südseite sind möblirte Zimmer zu vermieten. 118

Goldgasse No. 16 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 432

Häfnergasse No. 11 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 380

Heidenberg No. 17 ist ebener Erde ein Logis, bestehend in einer Stube, einer Kammer, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. April zu vermieten. 480

- Heidenberg No. 28 ist ein schönes, heizbares Zimmer mit oder ohne  
 Möbel auf den 1. April zu vermieten. 481  
 Hochstätte No. 4 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 259  
 Kirchgasse No. 23 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 122  
 Kirchgasse No. 25 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkoven zu vermieten  
 und gleich zu beziehen. 383  
**Langgasse No. 1 ist das Eckzimmer im zweiten  
 Stock und eine Dachstube sogleich oder auf den  
 1. Februar zu vermieten.** 384  
 Langgasse No. 14 ist der mittlere Stock, bestehend in 4 Zimmern nebst  
 Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 482  
 Langgasse No. 36 ist ein vollständiges Logis auf den 1. April zu ver-  
 mieten. 483  
 Mauergasse No. 10 ist der zweite Stock, welcher seither von Herrn  
 Hofgerichtsrath Giese bewohnt wurde, auf den 1. April anderweit zu  
 vermieten; derselbe besteht aus 7 heizbaren Zimmern, Küche, 4 heiz-  
 baren Dachkammern, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche, des  
 Trockenspeichers und der Pumpe. 484  
 Mehrgasse No. 27 ist ein Laden nebst Wohnung auf den 1. April  
 zu vermieten. 434  
 Michelsberg No. 25 ist eine heizbare Dachstube zu vermieten. 485  
 Nerostraße No. 12 ist ein Logis und ein kleines Zimmer zu vermieten. 127  
 Neugasse No. 18 ist im zweiten Stock ein Familien-Logis mit 2 bis 3  
 Zimmern zu vermieten. 264  
 Oberwebergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 435  
 Oberwebergasse bei Mehger Seewald ist ein Logis zu vermieten und  
 sogleich zu beziehen. 5358  
 Oberwebergasse No. 34 ist ein Logis im zweiten Stock auf 1. April  
 zu vermieten. 486  
 Römerberg No. 12 bei Steinhauer Wilh. Renewanz sind im zweiten  
 Stock 2 vollständige Wohnungen auf den 1. April zu vermieten. 266  
 Saalgasse No. 2 ist gleicher Erde ein Logis zu vermieten. 198  
 Saalgasse No. 13 ist eine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 386  
 Schwalbacherstraße No. 24 in meinem Landhaus ist ein Zimmer  
 zu vermieten und gleich zu beziehen. A. Auf. 387  
 Sonnenberger Chaussee No. 9 ist das Seitengebäude, enthaltend  
 6 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, mit oder ohne Möbel  
 zu vermieten. 453  
 Spiegelgasse No. 2 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 319  
 Steingasse No. 29 ist ein Logis im zweiten Stock auf den 1. April  
 zu vermieten. 134  
 Taunusstraße No. 6 ist eine freundliche Mansardwohnung an eine  
 stille Familie ohne Kinder, gleich auch später zu beziehen. Auch sind  
 daselbst einige Paar Jaloufieläden und ein Steinkohlenofen zu ver-  
 kaufen. 320  
 Untere Friedrichstraße No. 38 ist in dem Hinterhaus gleicher Erde  
 eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und  
 Holzplatz, auf den 1. April zu beziehen. 202  
 Untere Webergasse No. 12 ist ein Laden nebst Wohnung sogleich zu  
 vermieten. 298

Untere Webergasse No. 41 sind zwei Zimmer mit Cabinet auf den 1. Februar zu vermietthen, auf Verlangen kann eine Mansardezstube dazu gegeben werden. 5519

In meinem an der Schwalbacher Chaussee gelegenen Landhause ist der untere Stock, bestehend in 9 Zimmern, Küche, Keller, Holzremise u., auf den 1. April anderweit zu vermietthen. Anton Kögler. 487

Das seit 9 Jahren von Herrn Sanner bewohnte Logis mit Laden ist vom 1. April anderweitig zu vermietthen. Näheres bei

Bernh. Jonas. 5851

### **Zu vermietthen**

in einem Landhause eine Wohnung mit der schönsten Aussicht nach der Stadt und dem Gebirge, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Mansarden, 1 Dachkammer, Keller und Speicher.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von  
227 C. Leyendecker & Comp.

### **Zu vermietthen**

eine sehr schöne Wohnung in der Taunusstrasse, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 5 Zimmern, 2 Cabinets, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Zubehör, bis zum 1. April. Näheres auf dem Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp. 227

Vom Eingang aus der Langgasse am Ecke des Heidenbergs No. 58 ist ein separater Keller gleich zu vermietthen. 325

## **Fur Unterhaltung.**

### **Die Tochter des Verschwenders.**

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus No. 23.)

Ella setzte sich also an einen etwas entfernten Tisch und that, als beschäftigte sie sich damit, mit ihrem Vogel zu spielen, dessen goldner Käfig darauf stand; indem sie aber dergleichen that, horchte sie wider ihren eigenen Willen auf folgende Unterredung, die sich zwischen Clementinen und Matty entspann!

„Mir ist so wenig heiter zu Muthe,“ sagte das junge Mädchen fast verdrießlich; „ich weiß nicht, was ich mit mir selbst anfangen soll. Ich versuche dieß und jenes, und nichts unterhält oder erfreut mich. Ich kann mir nicht helfen, daß es mir hart vorkommt, wenn ich bedenke, daß ich Alles erdulden soll, und Ella dort gar nichts. Und dann wendet Amme ihr so große Gunst zu, und kein Mensch in der ganzen Welt bekümmert sich um mich. O, ich fühle mich manchmal so elend!“

„Es ging mir auch ehemals so wie Ihnen, Miß!“ meinte Matty weich und gerührt.

Ella zuckte dabei verächtlich die Achseln.

Matty achtete jedoch nicht darauf und fuhr fort: „Betrachten Sie sich einmal mein Gesicht, Miß Clementine; es ist wahrhaft häßlich und abscheulich, das weiß ich, und es wundert mich nicht, wenn mich die Amme ein Aussehrich zu nennen pflegt, und mich ungern in ihrer zierlichen Stube erblickt. Viele Leute haben dasselbe Gefühl. Wissen Sie, wodurch ich so ward?“

„Nein, ich dachte erst, es käme von den Blattern her, aber das ist nicht so, denn Ihr Gesicht ist ganz auseinander. Ich kann mir nicht vorstellen, wie es geschehen.“

„Es geschah durch die furchtbare Todesangst bei einem Brande. Als ich nur noch ein kleines Ding war, lebte ich an einem Orte — o, Miß! fünf von uns befanden sich in einem finstern, niedrigen, rußigen Raume, und darin hörte man nichts als schwören und fluchen, wenn die Männer betrunken nach Hause kamen, und schlimmer, noch weit schlimmer, wenn auch die Weiber es waren! Solch Zanken, Prügeln und Schreien und Fluchen, und die Kinder wurden dann überall gestoßen und geschlagen. Meine Mutter aber kam nie betrunken nach Hause. Sie war ein armes, schwaches Geschöpf, und saß meist den ganzen Tag zu Hause und kauerte am Feuer, denn sie hatten im Winter ein tüchtiges Feuer in der Stube. Wenn aber der Vater nach Hause kam, so war er gewöhnlich sehr ange-trunken und suchte mit aller Welt Handel, denn Jemand mußte er haben, womit er sich zankte. Eines Abends denn — o! ich werde es nie vergessen! Es war ein kalter, eifiger Wintertag und der Wind pffiff durch unsern Hof, und der Schnee fiel dicht, und die geschwärmten Schneetropfen und ganze Schneehaufen fielen herunter, und das geschmolzene Wasser drang unter unser Thür herein, und die armen, abgematteten oder halbrunkenen Leute kamen triefend und schlotternd, und zankten sich um das beste Plätzchen am Feuer und fluchten Alle so, daß Einem die Haare zu Berge standen, und auch der Vater kam herein, ganz naß und betrunken. — Der Hut saß ihm auf dem Hinterkopfe, und seine Backen glühten, und seine Augen starrten, ob er gleich vor Kälte schlotterte. Mutter saß auf ihrem Plaze am Feuer, und er kam voll Wuth auf sie zu, als wolle er sie fortjagen, und sie blieb verdrießlich sitzen und wollte nicht fortgehen, und da gab's einen Zank, und er fing an sie zu schlagen, und sie schrie laut auf und weinte, und die Weiber freischten und zitterten. O Miß, in diesem Hand-gemenge stößt mich Jemand — ich war noch ein ganz kleines Ding — in's Feuer und mein Rock fängt an zu brennen. Es war nur ein Augenblick, aber mir schien es wer weiß wie lange! — Alles nur Feuer und Gluth um mich. — Ich kann mich auch nicht mehr auf Das besinnen, was um mich her vorging, nur daß ein großer Lärm entstand, und Wasser auf mich gegossen ward, und Alles hin und her lief. Als ich aber zu mir selbst kam, was war aus mir geworden!“

Ella wendete sich von ihrem Vogel ab und schien ihre Aufmerksamkeit auf diese Erzählung zu richten. Sie vergaß ihren Stolz und ihre Unart ob dem Vergnügen zuzuhören. Clementine wagte kaum Athem zu holen.

Endlich sagte sie: „Es war doch sehr schlimm zu verbrennen.“

„Furchtbar, Miß!“

„Weiter, weiter!“ rief Ella ungeduldig. „Was wurde denn aus Dir?“

„Als ich wieder zu mir kam, lag ich auf meines Vaters Knieen, und er hatte mit seinen großen, starken Armen gleichsam eine Wiege für mich gemacht. Sein Kopf hing herabgesenkt, er sah unverwandt auf mich und große heiße Thränen rannen aus seinen Augen auf mein Gesicht.“

„Mein armes, armes kleines Mädchen!“ hörte ich ihn sagen. „Dann, als ich mich umsah, ward ich eine schöne junge Dame gewahr — wenigstens kam sie mir schöner als die Engel im Himmel vor — die an meiner Seite gerade meinem Vater gegenüber stand und an meinen verbrannten Armen etwas that.“

Die Dame war sehr jung und schien selbst fast nur ein Kind, ob sie gleich bereits verheirathet war. Sie war sehr schön gekleidet, ganz in weißem Mouffeln mit weißseidenen Schleifen und einer weißen Rose im Haar. Sie hatte eine große Haube darüber gehabt, aber jetzt lag diese neben ihrem Shawl auf dem Boden. So schlecht ich mich auch befand, denn ich hatte furchtbare Schmerzen, so war doch der Anblick dieses reizenden Engels wie ein Zauber für mich, denn es war, als ob er alle meine Schmerzen stillte. Und dann berührte sie mich so zart und sprach sanft und freundlich mit mir! Es war Musik! Wahre Himmelsmusik war ihre Stimme!“

„Wer war es denn? wer konnte denn das seyn?“ rief Ella.

„Wer konnte es denn seyn, als Mrs. Stringer, des Apothekers junge Braut, wie er sie eben nach Hause gebracht, und sie völlig gekleidet zu ihrem ersten Mittagessen gehen wollte.“

Ella wendete sich verächtlich mit einer Miene ab, welche ausdrücken sollte, „wenn's weiter nichts war!“

Clementine sagte: „Wie hübsch das von ihr war, zu einem kleinen verbrannten Mädchen wie Du zu gehen, und noch dazu an einen so garstigen Ort! Aber weshalb kam sie denn in ihrem besten Anzug?“

„Wie ich nachher hörte, so traf es sich, daß Mr. Stringer ausgegangen und noch nicht wieder zurückgekommen war, und als man schreiend und kreischend in den Laden rannte, mit der Nachricht, daß in dem Hofe nahe bei ein Kind halb verbrannt sey, und man Mr. Stringer's Hülfe bedürfe, Niemand aber zu haben war, als ein kleiner Ladenbursche — denn Mr. Stringer hatte eben erst sein Geschäft angefangen — so konnte sie nichts thun, als eine Flasche mit Brandsalbe nehmen, ihre Haube über ihre schöne weiße Nase stülpen, ihren Shawl umwerfen und in ihrem reizenden Hochzeitsanzuge zu diesem furchtbaren Schauplatze des Schmutzes und Elends eilen. Sie that an mir, was sie nur konnte, und alsdann, als sie meinen armen Vater auch weinen sah und die Leute Alle, die herumstanden, auch nicht ein Wort des Trostes für ihn hatten, so sagte sie recht sanft zu ihm: Seyen Sie nicht so ganz außer sich! Das Kind wird nach und nach schon besser werden. Wimmre nicht so, Du armes Kind! Sie haben große Angst um das Mädchen, armer Mann, aber trösten Sie sich. Je mehr sie jedoch ihm so zuredete, desto heftiger schluchzte er, bis er zuletzt sich gar nicht mehr fassen konnte und ausschrie.“

„Sind Sie der Vater?“ fragte nun die junge Dame. „Wo ist denn die Mutter.“

„Oh, hier — hier — oh, mein theures Kind! mein süßes Mädchen!“ rief die arme Mutter und brach dann in die Worte aus: „Daran bist Du nur schuld — Du abscheulicher Mann. Du stießest Dein eigenes Kind in die glühenden Kohlen, als Du mich mißhandeln wolltest — Oh, mein Kind, mein liebes Kind!“

„Sprechen Sie nicht so laut, liebe Frau,“ sagte die junge Dame freundlich; „legen Sie das Kind nur auf das Bett. — Aber Du lieber Gott! da ist ja kein Bett!“

(Fortf. folgt.)